

tiv zu Arbeitskollektiv, von Jugendbrigade zu Jugendbrigade, innerhalb eines Betriebes oder einer LPG. Auch die Leistungsvergleiche von Betrieb zu Betrieb, von LPG zu LPG, von Kombinat zu Kombinat, von Gemeinde zu Gemeinde, von Kreis zu Kreis haben sich bewährt. Die Vielfalt im Leistungsvergleich ist nützlich.

Es bewähren sich
viele Formen
des Vergleichs

Die Erfahrungen von Kreisleitungen und Grundorganisationen besagen, daß Klarheit über die Führungsschritte vonnöten ist, wie man einen Leistungsvergleich praktisch organisiert, durchführt und auswertet. Diese Schritte sind jeder für sich wichtig, wirken aber als Ganzes.

Ein erster Führungsschritt ist das Konzipieren des Leistungsvergleichs. Die Konzeption muß eindeutig aussagen, wer mit wem im Leistungsvergleich stehen soll, mit welchem Ziel der Vergleich zu organisieren ist, welche Kriterien verglichen werden sollen, welche Kräfte eingesetzt, wer wofür verantwortlich ist, welche Termine erfüllt werden müssen, wer die Parteikontrolle ausübt, damit in den beschlossenen Zeiträumen auch das erstrebte Ziel erreicht wird, die Kollektive an das Niveau der Besten herangeführt werden.

Der zweite Führungsschritt, der dem Konzipieren folgt, ist das Analysieren. Von der Exaktheit der Analyse der sich tatsächlich vollziehenden ökonomischen Prozesse hängt die Wirksamkeit des Leistungsvergleichs ab. Den Grundorganisationen geht es darum, diese Zahlen für eine wirksame politisch-ökonomische Arbeit, für eine spürbare Verbesserung des Verhältnisses von Aufwand und Ergebnis zu nutzen. Als Maßstab für die Analyse gelten die in den ZK-Beschlüssen festgelegten Anforderungen, die Bestwerte des Betriebes, des Industriezweiges, der DDR sowie internationale Bestwerte.

Der dritte Führungsschritt ist der Erfahrungsaustausch über die Wege zu Spitzenleistungen. Diesen Erfahrungsaustausch betrachten die Leitungen als eine wichtige Seite ihrer ideologischen Arbeit; denn im Prozeß des Aufdeckens der Ursachen für Erfolge oder für Zurückbleiben bildet sich das Verständnis heraus, auf welchem Weg man weiter vorankommen kann.

Die Bestwerte
sind überall
verbindliche Norm

Der vierte Führungsschritt ist die Ausarbeitung des Beschlusses, was zu tun ist, damit die Ergebnisse des Erfahrungsaustausches zielgerichtet verallgemeinert werden. Dieser Beschluß sollte die Maßnahmen beinhalten, wie die staatlichen Leiter die ermittelten Bestwerte und -leistungen für alle Arbeitskollektive verbindlich machen. Es bewährt sich, wenn die Parteileitungen eine wirksame Kontrolle darüber ausüben. Zugleich ist es erforderlich, die Richtung für die politische Massenarbeit zu bestimmen, damit die Entscheidungen der staatlichen Leiter unterstützt werden.

Der fünfte Führungsschritt ist das Heranführen der Kollektive an das Niveau der Besten. Das Heranführen der Arbeitskollektive an das Niveau der Besten erfordert beharrliches und gezieltes ideologisches Wirken sowie das Vorbild jedes Kommunisten am Arbeitsplatz. Die staatlichen Leiter sind zu befähigen, daß sie die Leitungsentscheidungen mit der nötigen Konsequenz durchsetzen. Die Resultate beim Heranführen der Kollektive an das Niveau der Besten sind breit zu propagieren.

Der Leistungsvergleich bewährt sich als Bestandteil, als Methode zur Qualifizierung der Führung ökonomischer Prozesse. Ihn für den weiteren Leistungsanstieg im Jahre 1985 noch besser zu nutzen ist eine Kampfaufgabe der Parteikollektive.